

Presseinformation

Nr. 430/2011

Kiel, Donnerstag, 25. August 2011

Frauen / Mädchen



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Kirstin Funke: Mehr als 200 Jugendtreffs im Land leisten hervorragende Arbeit

In ihrer Rede zu **TOP 31** (Mädchenarbeit in Schleswig-Holstein sichern) sagt die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Kirstin Funke**:

„Wir diskutieren innerhalb kürzester Zeit zum wiederholten Male über das Thema der Finanzierung von Mädchentreffs in den Kommunen und ebenfalls zum wiederholten Male hat uns die Opposition keine wirkliche Lösung angeboten.“ Im Antrag der SPD fänden sich keine neuen finanziellen oder inhaltlichen Aspekte, so dass eine neue Befassung mit dem wichtigen Thema nicht zielgerichtet erscheine.

„Um es noch mal klar festzustellen: Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind die Kreise und die kreisfreien Städte. Das ist klar geregelt nach SGB VIII, dem Jugendförderungsgesetz oder auch Kitagesetz. Gemäß § 10 des Jugendförderungsgesetzes gehört dazu auch Mädchenarbeit und Arbeit mit jungen Frauen. Und das geschieht in vielen Kommunen vor Ort.“ Die über 200 Jugendtreffs im Land böten bereits geschlechtergerechte Arbeit, ohne dass das Land jemals etwas finanziell hinzu gegeben hätte. Dass die geschlechtergerechte Arbeit in den Jugendtreffs wichtig sei, stehe außer Zweifel, aber man müsse hier immer genau auf das Verhältnis Land und Kommunen schauen und prüfen, wer für was zuständig sei. Und dies seien im Fall der Jugendtreffs und der damit verbundenen Mädchenarbeit nun einmal die Kommunen.

„Deshalb stellen wir in unserem Antrag heute nun schriftlich fest, da uns die Opposition ja dies nicht anders zu glauben scheint, dass landesweit eine erfolgreiche Mädchenarbeit existiert, wir diese wertschätzen und für wichtig erachten und dass es nach der gesetzlichen Lage in den Aufgabenkatalog der Kommunen fällt.“ Besonders irritierend am Antrag der SPD sei die Unterstellung, dass die Mädchenarbeit ohne ein landesweites Konzept nicht mehr fortbestehen könne. Diese Vorstellung sei völlig abwegig, betont Funke abschließend.

www.fdp-sh.de